

Dezember 2008 – Februar 2009



Konzerte im Advent

Tauferinnerung

Kino & Kiche

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Westerland

Inhaltsverzeichnis

angedacht ...	3	Nachgehakt ...	14/15
Ein Fest für Brasilien	5	Kino & Kirche	16
Kirchenvorstandswahlen	6	Frauen am Abend	17
Malen in der Kirche	7	So kommt der <i>Niels</i> ins Haus	18
Weihnachtszauber	8	Wann fängt Weihnachten an?	18
Advent heißt warten können	9	Einladung zur Tauferinnerung	19
Abends in St. Nicolai	9	Zum neuen Jahr	20
Jugendfahrt nach Prag	10	Meldungen und Termine	21
Kirchturmzeiger	11	Freud & Leid	22
Konzerte im Advent	12	Wochenplan	23
Konzert zur Biike	13	Gottesdienste	24

MitarbeiterInnen, Pastor/Pastorin der ev.-luth. Kirchengemeinde

Pastor Christoph Bornemann	Heideweg 10 bornemann@kirche-westerland.de	 68 89
Pastorin Anja Lochner	Kirchenweg 37 lochner@kirche-westerland.de	 78 84
Pastor Christoffer Sach	Gartenstraße 6a sach@kirche-westerland.de	 83 57 463
Kirchenmusiker	Martin Stephan	 04668-958978
Friedhofsverwaltung	Britta Paulsen	 227 84
Friedhofsverwalter	Andreas Olesen	 249 11
Küsterin	Regine Erken	 271 96
Gemeindebüro	Maren Andersen	 222 63
Kirchenweg 37	info@kirche-westerland.de	
Montag - Freitag	08.30 – 12.00 Uhr	
Naturkindergarten Ove Larsen	vor 09.00 Uhr oder nach 12.00 Uhr	
Telefonseelsorge	 0172 93 55 892 0800 1110 111 oder 0800 1110 222	

Der Gemeindebrief der
Ev.-luth. Kirchengemeinde Westerland
wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

V.i.S.d.P. Pastor Christoffer Sach
Layout Gerda Strohmeier
Produktion Horn Druck & Verlag, Bruchsal
Auflage 3.500 Stk.
Redaktion Kirchenweg 37, 25980 Westerland
Internet: www.kirche-westerland.de
E-Mail: info@kirche-westerland.de

Spendenkonto:

Kt.130-015670
BLZ: 21750000
Nord-Ostsee-Sparkasse
... geben Sie bitte gern
einen Zweck an, z.B.
Jugend, Musik, Foyer
Stadtkirche ...

„Fröhliche Weihnachten“, „Frohes Neues Jahr“, so werden wir es uns bald wieder wünschen und zurufen. Und es ist gut, dass wir besondere Zeiten haben, Zeiten, die sich abheben vom gewöhnlichen Tageslauf; Übergänge, die auch als solche sichtbar gemacht werden. Meist nehmen wir solche Übergänge kaum noch wahr, wird auch ein Satz wie „Fröhliche Weihnachten“ oder „Frohes Neues“ zur Gewohnheit, zu etwas, was ich eben so sage, ohne dass ich genau weiß, was sich dahinter verbirgt. „Frohes Neues Jahr“, so sage ich es manchmal am 1. Advent! Das ist ungewöhnlich, da hört man hin! Jetzt doch noch nicht, oder?

Wann fängt das Neue an? Ist es vielleicht schon da, und wir dürfen die Augen öffnen, schon jetzt? In diesem Niels geht es um Gedanken rund um Advent und Weihnachten. Gedanken um Neues, das mein Leben bereichert und in Bewegung hält. Gedanken um Altes, das meinem Leben Kraft und Halt gibt in allem, was heute so schnell geht.



Altes und Neues, auch in unserer Gemeinde liegt dies eng beieinander: So hoffen wir, dass unser neuer Eingangsbereich nun bald richtig eingeweiht werden kann, um als Begegnungsstätte zu dienen, in der wir Altes und Neues austauschen können.

So wird die Kirchenvorstandswahl auch einige neue Gesichter mit sich bringen.

Und natürlich gibt es wieder Anschauliches über das Leben in unserer Gemeinde, über das, was war, das, was ist und das, was kommt.

Als neue Rubrik in unserem Niels gibt es ab sofort „Nachgehakt“. Hier wird einiges, was uns so oft als selbstverständlich erscheint, einmal genauer unter die Lupe genommen und auf seinen tieferen Sinn hin befragt ... Oder wussten Sie z.B., dass sich der Name des letzten Tages des Jahres einem Papst verdankt, dem Heiligen des 31. 12.: Papst Silvester?

Oder, dass der „gute Rutsch“ eigentlich aus dem Hebräischen kommt (rosch) und dort den Gipfel, das Haupt, bezeichnet als Symbol für das Hohe, von dem aus ich guten Überblick habe auf das Neue, von wo aus ich aber auch des Vergangenen gedenken darf und so frei bin für das Gegenwärtige?

„Ich bin das A und O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“ (Offb. 22,13).

In allen Dingen wünsche ich uns etwas von der Ewigkeit, die Altes und Neues umspannen möge; die im Tun und Lassen, im Beginnen und Aufhören, im Alten und Neuen Gestalt gewinnen möge. Die Ewigkeit, die in der Zeit als Liebe erschienen ist, zu Weihnachten und immer wieder: „Die Liebe hemmet nichts, sie kennt nicht Tür noch Riegel, und dringt durch alles sich. Sie ist ohn`Anbeginn, schlug ewig ihre Flügel und schlägt sie ewiglich.“ (M. Claudius)

Viel Spaß beim Lesen und Sinnieren!

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, einen „guten Rutsch“ und Gottes Licht in dieser dunklen Jahreszeit wünscht Ihnen, auch im Namen des Kirchenvorstandes und meiner beiden Kollegen,

Ihr Pastor Christoffer Sach

Hauswirtschaftliche Versorgung:

Ab sofort bieten wir Ihnen zusätzlich

hauswirtschaftliche Versorgung

zu einem bezahlbaren Preis an (Einkauf, Reinigen der Wohnung, Essen kochen, Spazieren gehen usw.)

Hausnotrufsystem:

49,- Euro einmalige Installationspauschale,
zzgl. 18,50 Euro monatlich

Kostenlose Beratung unter 04651/29710



MANUS



Adventsbasar - Ein Fest für Brasilien am 1. Advent!



Basar - Engel

Am 1. Adventssonntag, 30. November um 12.30 Uhr öffnet im Gemeindezentrum im Kirchenweg 37 wieder der große Adventsbasar seine Türen zum Schauen, Staunen, Stöbern, Kaufen, Klönen, Schlemmen, Basteln, Spielen, Malen... Der Basar steht im Zeichen von „Hakuna Matata“ – zu deutsch: Ein Leben frei von Sorgen. Diesen Namen haben brasilianische Straßenkinder „ihrem“ Kinder- und Jugendhaus gegeben, das ihnen seit bald 15 Jahren im brasilianischen Ilheus/Bahia ein Zuhause gibt, ihnen Zuwendung, Versorgung, Ausbildung und damit Zukunft ermöglicht. Seit vielen Jahren unterstützt unsere Kirchengemeinde diese Initiative unter anderem mit dem jährlichen Adventsbasar.

Und so ist seit Wochen ein ebenso emsiges wie bewährtes Team von „Adventsbastlerinnen“ dabei, Wunderbares, Kreatives, Kunsthandwerkliches entstehen zu lassen. Ein wahrer Fundus zum Schenken und Selbstbehalten. Mit von der Partie sind wieder

- der Schulzirkus Confetti und Sandra Andresens Kinder-Jazz-&Steptanz-Gruppe
- das legendäre Sockenparadies des Hobbykreises
- ein gut sortierter Bücherflohmarkt sowie Unicef
- und natürlich ein Stand von „Hakuna Matata“ mit Brasilianischem und Informationen. Auch Peter Rodermund, Initiator und Vorsitzender der DEBRA

(Deutschland-Brasilien-Hilfe), wird da sein.

Es gibt zahlreiche Köstlichkeiten: Von der Suppe zum Mittag über Kaffee, Kuchen und Waffeln aus der Wurzelkindergartenelternküche bis hin zu „Pastors Punsch“ ...

Kurzum: Wir freuen uns auf ein tolles, lebendiges, buntes Fest hier – und für die Kinder von „Hakuna Matata“ – für ein Leben etwas freier von Sorgen ...

Anja Lochner



Wir machen Zirkus ...

Kirchenvorstandswahl am 30. November 2008

Am 1. Advent sind die evangelischen Christen unserer Landeskirche und natürlich auch unserer Gemeinde aufgerufen, für die nächsten sechs Jahre einen neuen Kirchenvorstand zu wählen. Und dabei mag sich mancher fragen, der die Wahlbenachrichtigung erhielt: „Was ist das eigentlich – ein Kirchenvorstand? Was macht der eigentlich?“ Das ist ganz einfach zu erklären ...

Der Kirchenvorstand ist ein Verfassungsorgan unserer Landeskirche und hat die gesamte Leitung einer Kirchengemeinde inne. Nicht „der Pastor“ hat das Sagen, was in der Gemeinde geschieht, sondern eben dies gewählte Gremium entscheidet darüber, in dem die „Profis“, Pastoren und Gemeindeangestellte, nicht mehr als ein Drittel der Mitglieder stellen dürfen: Unsere Gemeinde wird also wirklich von ihren Mitgliedern ehrenamtlich verwaltet und geführt! Schon alleine deshalb verdienen diejenigen, die sich in den Kirchenvorstand wählen lassen, Respekt und Unterstützung.

Der Kirchenvorstand ist für eine Kirchengemeinde das, was für unsere Stadt die Stadtvertretung ist – auch wenn es im Kirchenvorstand keine Parteien gibt. Dafür aber ist es ein auch geistlich geprägtes Gremium: Bibelwort und Gebet gehören zu jeder Sitzung dazu. Das bedeutet eine wichtige Vergewisserung, denn der Kirchenvorstand hat schließlich über alles, was in der Gemeinde geschieht oder geschehen soll, das letzte Wort. Er ist dafür verantwortlich, dass die Verkündigung des Evangeliums in Wort und Tat in unserer Kirchengemeinde geschieht – und zwar mit guter Qualität, dass sich Einheimische und Gäste eingeladen fühlen können.

Das fängt damit an, sich über ein Gemeindekonzept klar zu sein. Wo liegen unsere Schwerpunkte? Was wollen wir tun? Was ist gut, was fehlt und sollte dazu kommen? Wer soll's leisten, wie soll es geschehen, und wo haben wir die Räume dafür?

Dann hängt natürlich viel von der Vergabe des Geldes ab. Wenn die Mittel derzeit so knapp geworden sind, dann muss man sich überlegen: Wofür sollen sie eingesetzt werden? Und wie kommt überhaupt genug zusammen, um die vielen Aufgaben zu erfüllen, die sich einer Kirchengemeinde stellen? Nicht immer machen diese Aufgaben Spaß – manchmal machen sie auch Sorgen ...

Auch für die Menschen, die in der Gemeinde tätig sind, trägt der Kirchenvorstand die Verantwortung. Er stellt die Hauptamtlichen ein, die für ihre Arbeit entlohnt werden, und er kümmert sich auch darum, dass die vielen ehrenamtlich in der Gemeinde Tätigen ihren Platz und ihre Anerkennung finden.

Und die Gebäude dürfen nicht vergessen werden: Unsere Kirchen – aktuell der neue Eingangsbereich in St. Nicolai; das Gemeindezentrum, die Pastorate; die Friedhofsanlagen, der Naturkindergarten – all das will verwaltet und baulich unterhalten werden: Auch dafür ist der Kirchenvorstand da. Die nächsten großen Projekte werden übrigens die Turmfassadensanierung und die Erneuerung der großen Orgel an der Stadtkirche sein.

Mehrfach im Monat tagen der Kirchenvorstand und seine Unterausschüsse, um diese Aufgaben zu erfüllen. Man merkt davon meist nicht so viel – aber man würde es merken, wenn der Kirchenvorstand nicht so intensiv am Wohl der Gemeinde arbeitete!

Pastor Christoph Bornemann

Malen in der Kirche im Advent – Vom Dunkel ins Licht

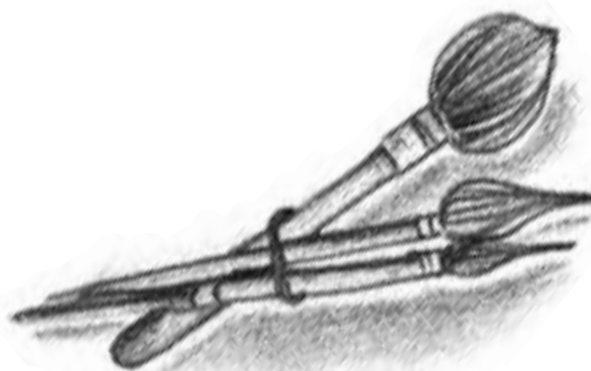
„Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt.“ (Jesaja 60)

Advent ist Zeit, die
Dunkles allmählich hell werden lässt,
erzählt von der Kraft, der Macht kleiner Lichter
und vom großen Licht, das kommt.

An einem Adventvormittag sich Zeit nehmen dem Licht nachzugehen und auch dem Dunkel – vom Licht hören und es ins Bild bringen
mit Pinsel, Farbe, Leinwand,
unter fachkundiger Anleitung der Künstlerin Annegret Hops und Pastorin Anja Lochner.

Dazu sind Sie herzlich eingeladen am

**Dienstag, 9. Dezember 2008
von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr
in St. Nicolai**



Übrigens: Jede/r kann malen – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!
Anmeldung bei Pastorin Anja Lochner, Tel. 7884
Kostenbetrag 5 €.

Pastorin Anja Lochner

3 x Weihnachtszauber im Kirchenweg...

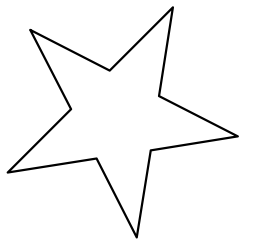


Weihnachten – wer denkt da nicht an den Duft von gebackenen Plätzchen, von Stollen und Rosinen ...!?

Und wer wünscht sich nicht ein wenig Gemeinschaft, Geschichten, Zusammensein in schöner Atmosphäre?

Dieser Wunsch geht in Erfüllung: Wir treffen uns an 3 Advents-Samstagen zum gemeinsamen Singen, zum Geschichten-Hören, Stollen-Essen, heißen-Kakao-Trinken, kurz: um in Weihnachtsstimmung zu kommen!

3 x Weihnachtszauber im Kirchenweg...



Eine herzliche Einladung in unser Gemeindezentrum, wo wir die Kinder und die Eltern, Großeltern und Familien schon erwarten ...

Wo: Kirchenweg 37

Wann: samstags: 6. 12.; 13. 12.; 20. 12.

Immer um 15.00 Uhr für gute eineinhalb Stunden



Zwecks besserer Planung bitten wir um vorherige telefonische Anmeldung jeweils bis zum vorhergehenden Freitag, spätestens 12.00 Uhr im Kirchenbüro, bei Frau Andersen, Tel.: 22263.

Aus dem Programm:

6. 12. Der Nikolaus kommt und erzählt!

(Wenn Sie Ihren Kindern Geschenke zukommen lassen möchten, diese bitte bis spätestens 06. 12., 12.00 Uhr für den „Nikolaus“ (Pastor C. Sach) im Kirchenbüro, Kirchenweg 37 abgeben. Die Geschenke bitte deutlich mit dem Namen des Kindes kennzeichnen)

13. 12. Weihnachtszeit – Märchenzeit...

Märchenerzählerin Linde Knoch zu Gast im Kirchenweg

20. 12. Singen und Basteln.

Ein Singe- und Bastelnachmittag. Kinder basteln Geschenke für den Tannenbaum und die Eltern



C.S.

Advent feiern heißt warten können.

„Warten ist eine Kunst, die unsere ungeduldige Zeit vergessen hat. Wer nicht die herbe Seligkeit des Wartens, das heißt des Entbehrens in Hoffnung, kennt, der wird nie den ganzen Segen der Erfüllung erfahren. Wer nicht weiß, wie es einem zumute ist, der bange ringt mit den tiefsten Fragen des Lebens, seines Lebens, und wartend, sehnd ausschaut bis sich die Wahrheit ihm entschleiert, der kann sich nichts von der Herrlichkeit dieses Augenblicks, in dem die Klarheit aufleuchtet träumen, und wer nicht um die Freundschaft, um die Liebe eines anderen werben will, wartend seine Seele aufschließt der Seele des anderen, bis sie kommt, bis sie Einzug hält, dem bleibt der tiefste Segen eines Lebens zweier Seelen ineinander für ewig verborgen. Auf die größten, tiefsten, zartesten Dinge in der Welt müssen wir warten, da geht nichts im Sturm, sondern nach den göttlichen Gesetzen des Keimens und Wachsens und Werdens.“

Dietrich Bonhoeffer



Abends in St. Nicolai

**Sonntags: 25. Januar und 22. Februar
um 17.00 Uhr**

in der Stadtkirche St. Nicolai

Sonntagabends laden wir ein
zum Abendgottesdienst
mit Musik und Texten,
Stille, Meditation, Gebet,
Salbung und Segen.

Pastorin A. Lochner & Team

„Chech it out“ – Evangelische Jugend Westerland in Prag

Etwas dezimiert war die Gruppe Jugendlicher, die am späten Freitagabend des 31. Oktober aus Prag zurückkehrte – aber es war nichts passiert ... Einige hatten nur die Gelegenheit genutzt, in Berlin oder Hamburg auszusteigen: Nach einer anstrengenden, interessanten, lustigen und erlebnisreichen Woche in der tschechischen Hauptstadt!



Jeden Tag gab es weite Wege: Nicht nur vom ziemlich abenteuerlichen Hotel in der Plattenbausiedlung außerhalb, von der wir mit Metro und Tram in die Stadt mussten. Vor allem zu Fuß waren wir täglich reichlich Kilometer unterwegs, um möglichst alles zu sehen, was Prag zu bieten hat – ganz sicher war das trotzdem nicht zu schaffen ...

Die erste Orientierung war in all den verwinkelten Gassen um Altstädter Ring, Karlsbrücke und Kleinseite schwer, zumal das tägliche Menschengetümmel Kraft kostete. Bald aber gelang es besser, und tolle Jazzlokale, Kneipen und eine Disco fanden sich abends leicht. Tagsüber standen natürlich „Klassiker“ auf dem Programm: der Hradschin etwa, die Prager Burg – dort wurde gerade ein Weinfest mit traditioneller böhmischer Musik und Tanz gefeiert. Die Karlsbrücke mit ihren Händlern, Künstlern und Musikern – ganze Jazzorchester spielten dort täglich auf. Der Josefsstadt mit ihren herrlichen Stadthausfassaden, den Synagogen und dem berühmten alten jüdischen Friedhof war ein ganzer Vormittag gewidmet, und ein Besuch im Schwarzen Theater durfte natürlich auch nicht fehlen.

Von Touristen sonst nicht so oft besucht – wir aber waren da: Auf dem Vysehrad mit den Gräbern von Dvorak und Smetana, im neuen Kafkamuseum, auf dem Petrinhügel mit nachgebautem „Eiffelturm“ und grandiosem Blick über die Stadt und das mittelböhmische Umland. Der Ausflug nach Theresienstadt

wirkte verwirrend. Entsprach die Kleine Festung noch den Erwartungen, so fand sich im Ort auf den ersten Blick statt Stacheldraht und Wachtürmen eine ganz alltäglich bewohnte, hübsche kleine Garnisonsstadt des 18. Jahrhunderts; erst das genaue Hinsehen bewies das Grauen des jüdischen Ghettos, das hier von 1941 - 1945 einmal existierte, viele Opfer gekostet hat und dessen Spuren überall sichtbar sind: Wie mag es sich an einem solchen Ort heute leben?

Darüber und über viele andere Themen ergaben sich zahllose Gespräche, und etlicher Blödsinn blieb natürlich auch nicht unvermeidbar ... So kamen nicht nur der Pastor, sondern auch die (etwas konditionsstärkeren) Jugendlichen erschöpft, aber auch gut gelaunt und erfüllt zurück. „Pristij stanice“ – nächste Station, 2009? Lissabon vielleicht...

Pastor Christoph Bornemann

Und dann war da noch ...

Was machen eigentlich die Zeiger am Kirchturm?

„Die Zeiger fehlen, da guck ich morgens immer drauf – und nun sind sie nicht mehr da!“ So oder so ähnlich hörte ich das in letzter Zeit oft. Der Turm unserer Stadtkirche St. Nicolai zeigt die Zeit an, bisher eigentlich (fast) immer verlässlich. Und da fällt es schon auf, wenn dann auf einmal etwas Entscheidendes fehlt. Nun sind sie wieder da, die Zeiger, sogar leuchtender und goldener als vorher!

Einige Zeit waren die Zeiger der Turmuhr in Renovierungsarbeiten. In diesem Zusammenhang wurde das Getriebe, das die Zeiger nach allen vier Richtungen bewegt, gleich grundüberholt, so dass Sie immer die richtige Zeit im Auge haben. Nun gibt es wieder, wie gewohnt, einen schönen, vertrauten und pünktlichen Anblick!

Aber etwas Gutes hatte das Ganze dann doch: Der Kirchturm wird zum Gespräch – und vielleicht nehmen wir uns nun sogar öfter einmal die Zeit, den Blick nach oben zu erheben und die Zeit anders zu betrachten ...



C. S.

Konzerte in der Adventszeit

Es wird wieder festlich! Und das nicht zuletzt durch unsere Kirchenmusik! Wir freuen uns schon, Ihnen in den folgenden Monaten Kirchenkonzerte in der Stadtkirche St. Nicolai und in unserer wunderschönen, alten Dorfkirche St. Niels zuteil werden zu lassen. So finden am **1., 2. und 4. Advent jeweils um 17.00 Uhr** die inzwischen sehr beliebten „**Adventsmusiken bei Kerzenschein**“ statt.

Am **1. Advent** werden Sie ein Orgelkonzert mit Advents- und Weihnachtsmusik hören können. Natürlich werden auch Improvisationen über Adventschoräle dargeboten.

Der Sonntag des **2. Advent** steht ganz im Zeichen der Bläsermusik. In diesem Konzert wird der Bläserkreis an St. Nicolai Werke von Bach, Händel, Gabrieli und anderen Künstlern darbieten. Zudem werden die schönsten Adventslieder erklingen.

Das Konzert am **4. Advent** wird kammermusikalischen Charakter haben. Eldina Suljkanovic (Blockflöte) und Martin Stephan an der Orgel bringen weihnachtliche Musik von Bach, Händel, Telemann u.a. zu Gehör.

Da sich dieses besondere Konzertangebot der Kirchengemeinde großen Zuspruchs erfreut, empfiehlt es sich sehr, die Karten schon vorher zu kaufen. Restkarten gibt es dann ab 16.00Uhr an der Abendkasse an St. Niels.



Weihnachtsoratorium 2007

Am **Sonntag, den 28. Dezember 2008** wird um **17.00 Uhr** in der **Stadtkirche** das „**Weihnachtsoratorium**“ (I-III) von **Joh. Seb. Bach** erklingen. Ausführende sind: Susanne Langbein – Sopran, Annette Markert – Alt, Tenor (NN) und Felix Plock – Bass. Dazu musiziert das „Mitteldeutsche Kammerorchester“ (bestehend aus Musikern des Gewandhausorchesters Leipzig, der Staatskapelle Weimar, der Staatskapelle

Halle, der Sächsischen Staatskapelle Dresden), sowie der Kantorei an St. Nicolai. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Martin Stephan.

Wie in den vergangenen Jahren wird es **am Silvesterabend um 23.00 Uhr** wieder heißen: „**Mit Pauken und Trompeten**“ – ein Konzert zum Jahreswechsel. Auch dieses Konzert erfreut sich seit Jahrzehnten einer sehr großen Zuhörerschaft – darum der Tipp: Karten vorher erwerben!

Ihnen allen eine schöne und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
Ihr

*Martin Stephan
(Kirchenmusiker)*

P.S.: Vielleicht haben Sie durch das Vorangegangene selbst Lust bekommen, mitzumachen? Kommen Sie doch einfach **dienstags von 19.30 bis 21.30 Uhr** in unser **Gemeindezentrum, Kirchenweg 37**, zur **Probe der Kantorei**.

Auch der **Bläserkreis** würde sich auch über Nachwuchs freuen. Wenn Sie ein Blechblasinstrument spielen, so kommen Sie **mittwochs von 19.00 - 21.30 Uhr** auf die **Empore der Stadtkirche St. Nicolai**.

Traditionelles Konzert zur Biike am 21. Februar 2009

Im Februar, **am 21. 2. 2009**, wird es **in der Stadtkirche** wieder ein „**Konzert zur Biike**“ geben. Martin Stephan, Orgel, und Peter Deichgräber (DK), Trompete, werden dieses traditionelle Konzert gemeinsam gestalten. Neben Werken aus Barock, Klassik und Romantik werden auch Improvisationen über friesische Lieder erklingen. Das Konzert beginnt um **16.00 Uhr**. Unmittelbar danach wird an der Stadtkirche St. Nicolai der traditionelle Umzug zu den Biiken stattfinden.

Seien Sie jetzt schon zu diesem Konzert herzlichst eingeladen.

Achtung und sehr wichtig!!!!

Die **Konzertkarten** für alle Konzerte mit Ausnahme des Konzerts am 28.12.08 erhalten Sie auch bei **Buchhandlung Becher** und der **Buchhandlung Klau- mann** in Westerland.

Karten für das „**Weihnachtsoratorium**“ **am 28.12.08 um 17.00 Uhr** können Sie **nur bei den Tourismusvorverkaufsstellen und deren Partnern** bekommen: Technikkaufhaus H. B. Jensen, Tourismusverkaufsstelle Friedrichstraße, Benen-Diken Hof (Hotel), Buchhandlung Voss (Friedrichstrasse).

Restkarten in beschränktem Umfang auch an der Abendkasse des Veranstaltungsorts.

M. S.

Rund um Weihnachten ...

Mit dem ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Als Fastenzeit war die Adventszeit schon seit dem 5. Jh. bekannt. Advent heißt „Ankunft“ (lat.: *adventus*). Christen verwenden das Wort sowohl zur Bezeichnung der Ankunft Christi unter den Menschen, als auch für die erhoffte Wiederkunft. Zwischen diesen zwei Polen, der Erinnerung und Hoffnung, dem Alten und Neuen, kann mir meine Zeit besonders bewusst werden, kann ich die Gegenwart als Herausforderung, als Gabe und Aufgabe sehen.

Das Weihnachtsfest:



In den ältesten lateinischen Quellen heißt das Weihnachtsfest *Geburtstag* (*dies nativitatis, natalis*) unseres Herrn Christus, wovon in den heutigen romanischen Sprachen z.B. *Natale, Navidad, Noël* herrühren. *Weihnachten* (geweihte Nacht, heilige Nacht), *Christmas* (englisch), *kerstmis* (niederländisch) sind Bezeichnungen, die sich in den germanischen Sprachen durchgesetzt haben. Im byzantinischen Ritus spricht man vom Fest der *Menschwerdung unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus*.

In den ersten 3 Jahrhunderten kannte die Christenheit außer dem Osterfest keine Jahresfeste. Erst im 4. Jh. begann man in Rom, den 25. Dezember als Geburtsfest Christi zu feiern. Etwas früher setzte sich im Osten und in manchen Gebieten des Abendlandes der 6. Januar als Fest der Erscheinung Christi (*Epiphanie*) durch.

Das Bedürfnis, das Heilsgeschehen historisch zu entfalten, ließ es dann dazu kommen, dass – ähnlich dem Osterfestkreis – einzelne Stationen der Christusgeschichte in eigenen Festen begangen wurden. Dem Weihnachts- bzw. Passionsfest wurde eine eigene Vorbereitungszeit (*Advent*) vorangestellt, es erhielt eine eigene Festwoche (*Oktav*) und eine darüber hinausreichende Festzeit (*Weihnachtszeit*). Als Schlussfest der Weihnachtszeit gilt in der Tradition die *Feier der Darstellung des Herrn (Lichtmeß)* am 2. Februar.



Der Weihnachtsbaum:

Im Weihnachtsbaum bzw. Christbaum verbindet sich die Lichtsymbolik des Weihnachtsfestes mit der Symbolik des Lebens (Lebensbaum, immergrüne Zweige). Die Baumsymbolik reicht weit zurück: Schon in vorchristlicher Zeit spielten Bäume eine wichtige religiöse Rolle – als Symbole für das Leben oder als Sitz von Gottheiten. In der christlichen Tradition hat der Paradiesbaum seinen Platz, aber auch der Baum des Kreuzes, an dem Christus gestorben ist. Es ist denkbar, dass sich der Christbaum aus dem Paradiesbaum entwickelt hat.

Dieser fand – geschmückt mit den Früchten des Lebens – bei Mysterienspielen Verwendung. Der Brauch, den Christbaum mit Äpfeln, Nüssen und allerlei Gebäck usw. zu schmücken, hängt vermutlich mit dieser Tradition zusammen. Die Kerzen lassen sich vermutlich auf eine Übertragung österlichen Brauchtums zurückführen.

Die Weihnachtsgeschenke:

Das Sichbeschenken zu Weihnachten hat seinen Ursprung in Kinder- und Familienbescherungen am Nikolaustag (6. Dezember). Um 1533 regte Martin Luther an, die Nikolausbescherung auf Weihnachten zu verlegen. Die Gaben brachte nun nicht mehr der heilige Nikolaus, sondern der heilige Christ (später verniedlicht zum Christkind). Letztlich kommt in den Geschenken, die wir uns schenken, das freie Geschenk Gottes zum Ausdruck. So wie er sich in Liebe schenkt, so dürfen auch wir uns einander schenken und – gerade zu Weihnachten – „einander zum Christus werden“ (Martin Luther).

C. S.



Persepolis

Frankreich / USA 2007

Regie: Marjane Satrapi, Vincent Paronnaud

Mittwoch, 21. Januar 2009, 20.00 Uhr

Alte Dorfkirche St. Niels



Marjane ist acht Jahre alt, als der Schah aus dem Iran vertrieben wird und die Mullahs die Macht an sich reißen. Fortschritt und Freiheit bleiben auf der Strecke, als im Zuge der Islamischen Revolution Tausende im Gefängnis landen und Frauen gezwungen werden, Kopftücher zu tragen. Doch die rebellische Marjane denkt gar nicht daran, sich dem rigiden Regelwerk

zu unterwerfen. Viel lieber entdeckt sie Punk, ABBA und Iron Maiden und macht erste Erfahrungen mit Jungs. Sie ahnt nicht, dass ihr spielerischer Protest gefährlich ist – nicht nur für sie selbst, sondern auch für ihre Familie ...

PERSEPOLIS ist ein unkonventioneller und aufregender Zeichentrickfilm für Erwachsene. Eine starke Familienstory und die direkte Übertragung gelebter Erinnerung. Basierend auf den gleichnamigen, kultverdächtigen Comicromanen, handelt der Film von der Lebensgeschichte der jungen Iranerin Marjane Satrapi und wirft eine humorvolle und sehr kritische Betrachtung auf die jüngste Historie Persiens. Bei den 60. Filmfestspielen in Cannes erhielt diese mutige Comic-Verfilmung die längsten Standing Ouations des Festivals und wurde mit dem „Preis der Jury“ ausgezeichnet.

Dem Film geht eine theologische Einführung durch Pastorin Anja Lochner voraus.
DER EINTRITT IST FREI.

Anja Lochner

Jahreslosung 2009

Was bei den Menschen unmöglich ist,

das ist bei Gott möglich

Lukas 18,27

Frauen am Abend

Am **Mittwoch, den 11. Februar**

2009 von 20.00 bis 21.30 Uhr lädt

das Team um Pastorin Anja Lochner wieder ein zu „Frauen am Abend“. Bei einem Glas Wein / Wasser / Tee ... und einer kleinen Stärkung sind Frauen aller

Altersgruppen herzlich eingeladen zu einem Abend miteinander rund um das Thema :



„Typisch!?“

„Das ist mal wieder typisch!“

Typisch, Mann.

Typisch, Frau.

Typisch: Politiker ... Lehrer ... die Jugend ... Alleinerziehend ... Öko ... Golfer ... typisch Pastorin ...

Typisch! – so bist du eben, ist der eben, so sind die eben.

Den anderen, die anderen „mal wieder typisch“ finden, einander in Schubladen stecken, aus denen man nur schwer rausfindet.

Gibt´s wirklich typisches oder nur lauter Vorurteile ...

Anja Lochner & Team

An advertisement for Sylter Klinik. On the right side, there is a black and white photograph of a woman's bare back, showing her shoulder blades and spine. On the left side, there is a stylized pink graphic of a woman's torso. The text is arranged in the center-left area. At the bottom right, there is a pink slogan. At the bottom left, there is a small asterisk with a footnote.

Sylter Klinik *

Klinik für Plastische,
Rekonstruktive & Ästhetische
Chirurgie GmbH & Co. KG

Vorstand: Prof. Dr. med. P. Brenner,
Facharzt für Plastische Chirurgie

Im Syltness-Center Westerland
Dr.-Nicolas-Straße 3
25980 Westerland / Sylt

Tel.: 04651 / 88 99 777
Fax: 04651 / 88 911 60

**Vertrauen Sie
Facharztkompetenz!**

* Staatlich konzessionierte Privatklinik

In eigener Sache:

So kommt der Niels ins Haus

„Warum bekomme ich den Gemeindebrief nicht zu mir nach Hause!“
Immer wieder erhalten wir von unseren Gemeindemitgliedern solche und ähnliche Anfragen. Hier nun eine Erklärung: aufgrund des hohen Anteils von Ferien- und Zweitwohnungen ist es uns in Westerland leider nicht möglich, den *Niels* flächendeckend zu **verteilen**. In vielen Straßenzügen erhalten Sie dank einiger treuer Austeiler/innen zuverlässig Ihren *Niels*, andere bleiben leider unberücksichtigt.

Sie können den *Niels* aber **mitnehmen**: in unseren beiden Kirchen natürlich – außerdem bei „Sky“ sowie in einigen Geschäften in der Innenstadt.

Sie können ihn sich gegen Portogebühren regelmäßig **schicken lassen** – ein Anruf im Büro genügt: Tel. 22263.

Und Sie können natürlich gern alle drei Monate Ihren Spaziergang mit dem Verteilen des *Niels* verbinden und so helfen, dass noch mehr Westeländer auch ihren *Niels* erhalten!

A.L.

Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute mal bei dem Stummen verweilt,
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn der Leise laut wird und der Laute still,
wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos,
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht,
Geborgenheit, helles Leben verspricht,
und du zögerst nicht, sondern du gehst,
so wie du bist, darauf zu, dann,
ja dann fängt Weihnachten an.

Rolf Krenzer



Einladung zur Tauferinnerung!

Liebe Sara, Lina, Jana ... – oder wie immer du heißt,
lieber Moritz, Ole, Lars ... – wie immer dein Name sein mag –
genau, du bist gemeint!

Es ist ein paar Jahre her, da haben dich deine Eltern in unsere Westerländer Nicolaikirche oder in die alte Dorfkirche St. Niels gebracht und dich taufen lassen. Vielleicht hängt ja dein Name noch an unserem Taufbaum in der Stadtkirche. Hast du schon mal geguckt?

Vermutlich kannst du dich gar nicht mehr an diesen besonderen Tag erinnern – damals warst du ja noch ziemlich klein. Das hat sich inzwischen geändert und deshalb möchten wir dich zusammen mit deiner Familie und allen, die im Jahr 2002 bei uns getauft worden sind, einladen zu einem schönen „Gottesdienst für KLEINE und große“ – so heißt die Kinderkirche bei uns, aber das weißt du ja vielleicht.

Wir wollen uns an diesem Tag daran erinnern, wie das war damals mit deiner Taufe und was das eigentlich ist und warum überhaupt...

Also, wenn du Zeit und Lust hast, dann komm doch am

Sonntag, den 15. Februar 2009, um 11.30 Uhr in die St. Nicolaikirche.

Und bring deine Familie und vielleicht ja sogar auch deine Paten gleich mit.
Toll wäre, wenn du auch deine Taufkerze dabei hast.

Wir freuen uns auf euch!

Eure Westerländer Pastor/in/en

P.S. Eingeladen sind natürlich alle, die sich erinnern möchten an ihre Taufe oder neugierig sind, was es eigentlich auf sich hat damit.



MIT UNS GESUND AUF SYLT

**Apotheker Stefan Topp e.K.,
Wilhelmstr. 7 in Westerland**

Tel. 7575 — Fax 29795 — www.b-apo.de

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gerne!

Zum neuen Jahr:

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Von guten Mächten treu und still umgeben
behütet und getröstet wunderbar, -
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr;

noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last,
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das Du uns geschaffen hast.

Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bitteren,
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus Deiner guten und geliebten Hand.



Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann woll'n wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört Dir unser Leben ganz.

Laß warm und hell die Kerzen heute flammen,
die Du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen!
Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so laß uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

Dietrich Bonhoeffer

- Die **nächste gemeinschaftliche Beisetzung der Sternenkinder**, derjenigen Kinder also, die verstorben sind, noch bevor sie das Licht der Welt erblickt haben, findet am **Freitag, den 6. Februar 2009 um 10.00 Uhr** auf dem Westerländer Friedhof, Eingang Friedhofsweg, statt. Betroffene sind herzlich eingeladen dabei zu sein. Selbstverständlich ist jederzeit eine individuelle Beisetzung möglich. Information: Pastorin Anja Lochner, Tel.: 7884
- Die **Kantorei St. Nicolai** probt **dienstags um 19.30 Uhr** im Gemeindezentrum am Kirchenweg 37, der **Bläserkreis mittwochs um 19.00 Uhr** auf der Empore der Stadtkirche. Interessierte sind herzlich willkommen!
- Der **Besuchsdienst** der Kirchengemeinde freut sich immer über noch mehr Menschen, die Lust und ca. 2 Stunden Zeit in der Woche haben, sich um einen anderen, meist älteren, hilfsbedürftigen Menschen zu kümmern ... frei nach Albert Schweitzers Motto: Lass dir ein Ehrenamt nicht entgehen! Informationen bei Pastorin Anja Lochner, Tel. 7884.
- Am 1. Advent feiern wir in der Gemeinde wieder das alljährliche „**Fest für Brasilien**“ zugunsten des Straßenkinderprojekts in Ilheus/Bahia – **mit allerbesten Gelegenheit zum Schauen, Klönen, Kaufen, Leute treffen...**
- Neueste Meldungen immer unter **www.kirche-westerland.de**!



Raffelhüschchen
BACKEREI
KONFITOREI

Raffels Biobrote

Bio-Roggenbrot (100 % Roggen),
Bio-Sonnenblumenkernbrot,
Bio-Dinkelbrot (100 % Dinkel).

Diese Sorten backen wir frisch am Montag, Mittwoch und Freitag. Sie erhalten sie in unseren Geschäften
**Zum Fliegerhorst, Friedrichstraße,
Strandstraße 19 und Kjeirstraße 17**

Taufen

Sukie Josephin Jacobsen, Westerland
Lia Marie Ingwersen, Westerland
Elisa-Cathrin Edith Adler, Düsseldorf

Trauungen

Martin & Judith Luckert, geb. Paulsen aus Stuttgart-Fellbach
Manuel & Janina Ingwersen, geb. Bock aus Westerland
Marco & Britta Bornholdt, geb. Henkel aus Westerland
Michael Suppe & Silke Meyer-Kundt aus Westerland
Björn & Andrea Dersch, geb. Schäfer aus Marburg
René & Jennifer Linek, geb. Jacobsen aus Kiel

Bestattungen

Margarete Jansen, 88 J.
Waltraud Clasen, 87 J.
Hans Dieter Schlömp, 54 J.
Gisela Flis, 74 J.
Marie Pforr, 83 J.
Rainer Nehring, 60 J.
Hubertus Jessel, 93 J.
Elisabeth Metterhausen, 87 J.
Elfriede Becker-Schulz, 70 J.
Wilma Gaserow, 85 J.
Klaus-Dieter Carstensen, 71 J.



<p><i>Beerdigungsinstitut</i> Hagedorn-Krüger Renate + Wolfgang Krüger <i>Moritzen</i> seit 1934 in Familienbesitz Kirchenweg 18 · 25980 Westerland / Sylt Tel. 04651 / 92080 + 22123 · Fax 5539</p>	
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

WANN? WAS? WO? in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Westerland/Sylt
 Gemeindezentrum an der Dorfkirche - Kirchenweg 37

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
	10.00 – 11.00 Uhr Sylter Tafel für Bedürftige	15.00 Uhr jeden letzten Mittwoch im Monat Gemeindenachmittag für Seniorinnen und Senioren	9.30 Uhr Krabbel-Gruppe		10.00 Uhr Stadtkirche St. Nicolai Gottesdienst mit Kirchenmusik 14-tägig 11.30 Uhr Gottesdienst für KLEINE und große
15.00 Uhr jeden 3. Montag im Monat – Sehbehindertentreff	15.00 – 18.00 Uhr Konfirmanden- unterricht	17.30 Uhr Hobbykreis		15.00 – 18.00 Uhr Konfirmanden- unterricht	
	18.00 Uhr Bläserkreis		18.00 Uhr jeden letzten Donnerstag im Monat MS-Selbsthilfe- Gruppe		
	19.00 Uhr Jugendgruppe	19.00 Uhr Jugendgruppe	19.00 Uhr Jugendgruppe		17.00 Uhr Abendgottesdienst (1x im Monat)
20.00 Uhr Zusammenkunft der AA-Gruppe Sylt	19.30 – 21.30 Uhr Probe der Kantorei	20.15 Uhr 1x mtl. Besuchs- dienstkreis (Info A. Lochner, Tel.7884)		20.00 Uhr Zusammenkunft des Freundes- kreises Sylt	

GOTTESDIENSTE

Sonntags, Stadtkirche St. Nicolai

Dezember

07.12.	10.00 Uhr		Lochner
14.12.	10.00 Uhr		Bornemann
	11.30 Uhr	Kirche für Kleine & Große	Bornemann
21.12.	10.00 Uhr		Sach
24.12.	15.30 Uhr	Familiengottesdienst	Lochner
	17.00 Uhr	Christvesper	Bornemann
	18.15 Uhr	Christvesper Dorfkirche	Lochner
	23.00 Uhr	Christmette	Sach
25.12.	17.00 Uhr	1. Weihnachtstag	Bornemann
26.12.	17.00 Uhr	2. Weihnachtstag	Sach
28.12.	10.00 Uhr		Lochner
31.12.	17.00 Uhr	Silvester	Bornemann



Januar

01.01.	17.00 Uhr	Neujahr	Lochner
04.01.	10.00 Uhr		Bornemann
	11.30 Uhr	Kirche für Kleine & Große	Bornemann
11.01.	10.00 Uhr	Einführung des neuen Kirchenvorstands	Sach
18.01.	10.00 Uhr		Lochner
	11.30 Uhr	Kirche für Kleine & Große	Lochner
25.01.	10.00 Uhr		Sach

Februar

01.02.	10.00 Uhr		Bornemann
	11.30 Uhr	Kirche für Kleine & Große	Bornemann
08.02.	10.00 Uhr		Lochner
15.02.	10.00 Uhr		Sach
	11.30 Uhr	Kirche für Kleine & Große (Tauerinnerung)	Sach
22.02.	10.00 Uhr		Bornemann